Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **73 (1955)**

Heft 21: **Irrigation et Drainage: Sonderheft zur Tagung in Montreux**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Den Teilnehmern an der sechsten Ausschussitzung der Internationalen Kommission für Bewässerung und Entwässerung, die am Pfingstmontag in Montreux beginnt, entbieten wir den Gruss der schweizerischen Fachwelt und wir widmen ihnen dieses Sonderheft, das durch die Zusammensetzung seines Inhalts die weltweite Verbundenheit der Ingenieure zum Ausdruck bringt. Mögen die Delegierten aus allen Kontinenten bleibenden Gewinn aus ihrem Besuch in der Schweiz mit nach Hause tragen, zum Wohl ihrer Berufsarbeit und damit zum Segen für ihre Völker! Die Redaktion

Die Internationale Kommission für Bewässerung und Entwässerung

Von **N. D. Gulhati**, I. S. E., M. I. E. (India), M. ASCE., General-Sekretär der I. C. I., New Delhi DK 061.2:626.8

Ermutigt durch Erfolge im Zusammenfassen von Forschung und Wissen um Bewässerungsprobleme unter den Staaten Indiens, entschloss sich seine zentrale Bewässerungsbehörde nach fünfzehnjähriger Tätigkeit, dieses Wirken international zu erweitern. Zu diesem Zwecke lud im Jahre 1946 die Regierung Indiens alle Staaten zur Zusammenarbeit in Belangen der Bewässerung und Entwässerung ein. Dieser Aufruf wurde günstig aufgenommen, worauf am 24. Juni 1950 in Simla, Indien, von Vertretern verschiedener an diesem Fachgebiete interessierter Staaten ein provisorisches Abkommen angenommen wurde, das dann im Januar 1951 in bereinigter Form seine volle Gültigkeit erhielt. Ihm zufolge soll die Internationale Kommission für Bewässerung und Entwässerung die Wissenschaft und Praxis dieses Zweiges der Ingenieurwissenschaft allseits fördern. Sie wird sich deshalb der Planung, Finanzierung und wirtschaftlichen Gestaltung beim Ausbau und Betrieb von Meliorationsarbeiten aller Art annehmen. Dieses Ziel erreicht sie, indem sie den Nationalkomitees anlässlich von Kongressen, durch Mitteilungen und in ihren Jahresbulletins die Möglichkeit zu regem Erfahrungsaustausch bietet. Ausserdem sucht sie auch Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, deren Tätigkeit ähnlichen Zielen gewidmet ist.

Der Beitritt steht jedem Lande offen, das ein Nationalkomitee besitzt und sich den Statuten unterstellt. Von ursprünglich zwölf Mitgliedstaaten im Jahre 1950 wuchs deren Zahl auf 26, nämlich: Australien, Oesterreich, Brasilien, Ceylon, Cypern, Aegypten, Frankreich (einschliesslich Algerien, Marokko, Tunesien und das Territorium der französischen Union), Grossbritannien, Indien, Indonesien, Irak, Israel, Italien, Japan, Jugoslawien, Mexiko, Niederlande, Pakistan, Portugal, Süd Rhodesien, Sudan, Schweiz, Syrien, Thailand, Türkei und USA. Im Bereiche dieser Mitglieder liegen über zwei Drittel der auf der Erde bewässerten Gebiete. Die Leitung der Kommission besorgt ein Geschäftsausschuss, bestehend aus einem Präsidenten, drei Vize-Präsidenten, dem General-Sekretär und je einem Delegierten eines jeden Nationalkomitees, welche jährlich eine Sitzung abhalten. Die sechste Sitzung wird am 30. Mai 1955 in Montreux abgehalten. Das Bureau des General-Sekretärs ist in New Delhi. Kongresse wurden in New Delhi im Januar 1951 und in Algier im April 1954 abgehalten. Dem letzten Kongress wohnten Vertreter von 31 Staaten und sieben internationalen Organisationen bei. Es wurden 56 Berichte abgegeben, welche inzwischen als Kongressveröffentlichung ausgegeben wurden. Der dritte Kongress soll 1957 in den USA abgehalten werden.

Das Jahresbulletin enthält Beiträge von bekannten Fachleuten und deshalb wurden seine Ausgaben für 1952, 1953 und 1954 von der Fachwelt allgemein anerkannt. Neuerdings befasst sich die Kommission auch mit der Zusammenstellung eines Bewässerungslexikons der Erde. In Zusammenarbeit mit der UNESCO befasst sich die Kommission auch mit der Vorbereitung eines technischen Wörterbuches. Es sei noch erwähnt, dass die Kommission ein Gründungsmitglied des Internationalen Verbandes der Ingenieure ist und eine beratende Stelle Typ «B» im Rat der Vereinigten Nationen einnimmt. Sie ist auch im Rat des Komitees für Trockenzonen der UNESCO vertreten. Die kurze Tätigkeit von fünf Jahren lässt bereits erkennen, dass die I. C. I. eine geschätzte Rolle im Felde internationaler Zusammenarbeit zur Förderung des Wissens und der Erfahrungen ausfüllt. In den kommenden Jahren hofft sie damit der Menschheit weiterhin zu dienen, im besondern durch ihre Hilfe bei der Nahrungsbeschaffung und Hebung der Lebensbedingungen in unterentwickelten Gebieten.

Adresse des Verfassers: Mr. *N. D. Gulhati*, Secretary-General I. C. I., 1 Old Mill Road, New Delhi, India.

Wasserwirtschaft des Nils

Von **Hamed Soleiman**, Präsident der Internationalen Kommission für Bewässerung und Entwässerung, Cairo DK 627.8.09

Unaufhaltsam wächst Aegyptens Bevölkerung, und, obwohl Handel und Industrie rege Tätigkeit entfalten, fehlt Beschäftigung für diesen Volksüberschuss. Es ist deshalb notwendig, neues Kulturland im gleichen Rhythmus zu erschliessen, wie die Volkszahl wächst. Das Wasser, welches im Sommer jeweils den Speicherbecken von Assuan und Gebel Aulia entnommen wird und nebst dem Abfluss des Nil zur Verfügung steht, genügt nur noch knapp zur Bewässerung [1]). Darum sind Studien über neue Speicherräume und eine intensivere Nutzung von Grundwasser im Gange. Gegenwärtig werden 6,154 Mio Feddan (2,6 Mio ha) genützt, was einem Verhältnis von drei Einwohner je Feddan Ackerboden entspricht. Möglicherweise könnte die nutzbare Bodenfläche aber auf 12,4 Mio Feddan (5 Mio ha) ausgedehnt werden. Die Entwicklung soll in Etappen geschehen. In der ersten, etwa bis 1975, soll in Unterägypten die verbleibende Beckenbewässerung in Dauerbewässerung umgebaut werden. Dies betrifft 673 000 Feddan (0,28 Mio ha), wozu noch 1,5 Mio Feddan (0,63 Mio ha) neu erschlossener Boden kommt. In späteren Etappen soll nach und nach eine Erschliessung von weiteren 4,8 Mio Feddan (2 Mio ha) Neuland erfolgen, so dass das Kulturland schliesslich 12,4 Mio Feddan (5 Mio ha) messen wird.

Zur Zeit dient die Beckenbewässerung in Oberägypten auch noch dem Flutschutze, weshalb ihre Umwandlung in Dauerbewässerung erst vorgenommen werden kann, wenn andernorts Flutspeicherraum bereitgestellt wird. Der Jahresabfluss des Nil schwankt zwischen 65 000 und 130 000 Mio m³ mit Ausnahme des hydraulischen Jahres 1913—1914, in welchem der Abfluss bloss 42 000 Mio m³ mass. Davon entfallen auf die Sommermonate Februar bis Juni 5000 bis 26 000 Mio m³. Da eine ordentliche Wasserwirtschaft mit einem so ungleichen Abfluss nicht möglich ist, wird eine Jahres- und Ueberjahresspeicherung geplant sowie eine Verminderung von Wasserverlusten im Oberlauf des Nil, gemäss einem ersten Zwanzigjahresplan (Bild 1). Für die Wasserwirtschaft des Nil sind folgende Grossprojekte vorgesehen:

1. Der Bau des Dammes von Sadd el-Ali im Nil, 6 km oberhalb der Assuan-Mauer, Bilder 2 und 3. Dieses gewaltige

[1]) Ueber den Wasserhaushalt im Nilbecken s. *E. Gruner* in SBZ 1947, Nr. 42, S. 569.